



Dehio-Projekt:

Maßwerk nach Ritzzeichnungen

In **Naturstein** 1/2006, ▷ S. 20–21 hat Peter Becker unter dem Titel »Wie geritzt« über Ritzzeichnungen im Aachener Dom berichtet. Nach diesen gotischen Ritzzeichnungen fertigten Auszubildende am EFBZ Wunsiedel Maßwerkteile für eine Ausstellung in Dresden.

Das fertige Maßwerk, geschaffen von Auszubildenden am EFBZ Wunsiedel nach gotischen Ritzzeichnungen im Aachener Dom

Die Ritzzeichnungen im Aachener Dom stammen aus den Jahren 1353 bis 1414, dem letzten Bauabschnitt der hochgotischen Halle. Die Baumeister ritzen ihre Pläne oder Skizzen einfach in die Sockelwände, damit der Steinmetz von dort mit dem Zirkel die Maße abnehmen konnte. Nach diesen gotischen Ritzzeichnungen fertigten Auszubildende am Europäischen Fortbildungszentrum für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Wunsiedel, EFBZ, Maßwerkteile im Rahmen eines Dehio-Projekts, benannt nach dem Historiker und Kunsthistoriker Georg Dehio (1850–1932). Dehio hat von 1905 bis 1912 das fünfbändige »Handbuch der

Deutschen Kunstdenkmäler« verfasst. Zu sehen waren die Maßwerkteile vom 30. Juli bis 13. November 2005 in der Ausstellung »Zeitschichten« im Residenzschloss Dresden. Anlass für diese Ausstellung war das 100. Jubiläum des Dehio-Handbuchs; Veranstalter war die Dehio-Vereinigung.

Nach Ritzzeichnungen gefertigt

Das Maßwerk wurde nach Vorgaben des Rheinischen Landesamts für Denkmalpflege im Maßstab 1:1 gefertigt. Die Zeichnung entstand auf der Grundlage der gotischen Ritzzeichnungen, die sich auf den Innenwänden der Chorhalle des Aachener Doms befinden, sowie unter Verwendung eini-

ger von Maßwerkfragmenten abgenommenen Profile.

Das Original war aus hellem HERZOGENRATHER SANDSTEIN. Das vom EFBZ angefertigte Maßwerk ist aus oberfränkischem SCHÖNBRUNNER SANDSTEIN. Es besteht aus drei Teilen: dem Sockel, einem fertigen Maßwerkteil und einem Werkstück, das nur teilweise ausgeführt ist, um die Arbeitsschritte zu demonstrieren. Den Besuchern der Ausstellung sollte mit dem Maßwerk die seit dem Mittelalter überlieferte Arbeitsweise der Steinmetzen gezeigt werden.

Christiane Weishaupt nach einer Projektbeschreibung des EFBZ



Anlegeschaablone für die Sichtseiten des Werkstücks



Werkstück mit angeschriebenen Profilkanten und Linien für das Plättchen am Rundstab



Fertigstellung des Rundstabs mit einem Zahnhammer



Das fertige Werkstück

